

Partner für die Praxis

Studentische Unternehmensberatungen ermöglichen Weiterentwicklung

Um Nachwuchskräfte an sich zu binden, nimmt die Wirtschaft heute immer früher mit den Hochschulen Kontakt auf. Studentische Beratungen bringen dabei Unternehmen und Studierende für kurzfristige Projektarbeit zusammen. Hier bietet sich die Chance, schon während des Studiums reine Praxisluft zu schnuppern – nicht im Rahmen eines Praktikums, sondern als vollwertiger Partner mit Verantwortung: Eine ideale Ergänzung für den Hochschulalltag.

Die Liste der Auftraggeber kann sich sehen lassen: Die Dresdner Bank und der Pharmariese Aventis, SAP Markets sowie Lufthansa Systems – sie alle haben die Dienste der Unternehmensberatung UNIVATIV schon in Anspruch genommen. Daran ist eigentlich nichts Besonderes, würde das UNIVATIV-Team nicht ausschließlich aus Studierenden bestehen. Längst hat es sich in internationalen Unternehmen herumgesprochen: Die studentischen Berater können gegenüber ihren etablierten Kollegen mithalten.

Projektarbeit neben dem Studium: Motiviert und professionell

„Ein Student kann den gleichen professionellen Output liefern wie ein Professional“, weiß Martin Ilg, Geschäftsführer von UNIVATIV. „Denn da wir unsere Mitarbeiter zielgerichtet in jenen Bereichen einsetzen, wo sie ihre berufliche Zukunft sehen, gehen sie besonders motiviert und engagiert an die Arbeit.“ Ilg hat 1998 mit zwei Kommilitonen die UNIVATIV GmbH gegründet. Inzwischen ist sein Unternehmen eine der größten studentischen Personal- und Unternehmensberatungen in Deutschland. Über 120 Projekte wurden bisher erfolgreich abgeschlossen, meist Dienstleistungen aus dem IT-Bereich. So unterstütze UNIVATIV beispielsweise die Dresdner Bank beim Aufbau eines Intranets.

Wer bei UNIVATIV einsteigt, ist neben dem Studium in der Regel an ein bis zwei Tagen die Woche an Projektarbeit beschäftigt. Während dieser Zeit ist man bei UNIVATIV fest angestellt: „Dafür erwarten wir überdurchschnittliches Engagement, soziale Kompetenz, fachliche Grundkenntnisse und – da wir mit international tätigen Unternehmen zusammenarbeiten – gute Englischkenntnisse“, so Geschäftsführer Ilg. Wer den Einstieg bei UNIVATIV geschafft hat, dem bieten sich beste Chancen zur Weiterentwicklung. Denn bevor man im Praxiseinsatz auf Kunden losgelassen wird, schult UNIVATIV seine Mitarbeiter in Seminaren zu Projektmanagement und Produktpräsentation.

Kontakte zur Wirtschaft und beste Jobaussichten

Immer mehr Studierende ergreifen die Chance studentischer Unternehmensberatungen, um die von Experten nach wie vor monierte Praxisferne der Hochschulen auszugleichen: An studentischen Consultingfirmen gibt es in Deutschland mittlerweile rund 60. Namen wie „Junior Consulting Team“ (Nürnberg), „Campus Consult (Paderborn) oder „UniClever“ (Potsdam) sprechen für sich. In Europa sollen es nach Schätzung des Bundesverbandes Deutscher Studentischer Unternehmensberatungen (BDSU) um die 300 sein. Die Idee stammt aus Frankreich: Unter dem Label „Junior Enterprise“ gründete sich 1967 an der Eliteuni Essec die erste Initiative. In den achtziger Jahren fand das Konzept seinen Weg nach Deutschland.

Wer bereits Praxiserfahrung in einer studentischen Unternehmensberatung gesammelt hat, braucht sich um seine Zukunft keine Sorgen zu machen: Nach dem Examen finden die Aktiven meist problemlos einen Job. Viele werden direkt aus einer Projektarbeit von dem jeweiligen Unternehmen übernommen. So wie Christoph Helmert, der als Anwendungsentwickler bei der SAP Markets Europe GmbH beschäftigt ist. Während seines Studiums hatte der 28jährige Informatiker im Auftrag von UNIVATIV einen virtuellen Marktplatz für SAP Markets entwickelt. „Über diese frühe Zusammenarbeit hat sich meine Anstellung ergeben“, so Helmert. „Ich kann die Erfahrung, frühzeitig in einer studentischen Unternehmensberatung mitzuarbeiten, jedem nur weiter empfehlen.“ UNIVATIV-Geschäftsführer macht sich regelmäßig für den Aufstieg seiner ehemaligen Mitarbeiter stark: „Unsere Mitarbeiter lernen wir während der gemeinsamen Zeit sowohl von der fachlichen als auch von der persönlichen Seite sehr gut kennen. Wenn jemand nach seinem Studium einen Arbeitgeber sucht, können wir deshalb gezielt Kontakte herstellen.“

Mit voller Verantwortung profitorientiert arbeiten

Doch auch Unternehmen profitieren von den studentischen Unternehmensberatungen. Sie schätzen, dass gerade Studenten zielgerichtet vorgehen und innovative Ideen entwickeln, weil sie unverbraucht sind und Probleme aus einem branchenfremden Blickwinkel betrachten. „Es war erstaunlich zu sehen, wie schnell sich die jungen Berater auch auf internationalen Märkten zurechtfinden und die gegebene Fragestellung professionell analysierten“, lautet zum Beispiel das Fazit Ulrich Hafenbradls von der Trusted Shops GmbH, die sich von der studentischen Beratung OSCAR ein Expansionskonzept erarbeiten ließ.

Wer sich für die Arbeit als Juniorberater neben dem Studium interessiert, muss jedoch zwischen studentischen Consultingfirmen, die als gemeinnützige Vereine an den Hochschulen eingetragen sind, und reinen Profitunternehmen unterscheiden. UNIVATIV GmbH-Geschäftsführer Martin Ilg: „Wir sind keine Spielwiese, auf der sich ein paar Studenten ein wenig ausprobieren. Sondern wir schulden unseren Kunden eine vertraglich festgelegte Leistung und stehen für sie ein.“ Noch Student – und doch bei voller Verantwortung in der Wirtschaft eingesetzt: Diese Kombination ist für den späteren Aufstieg ideal.

Otto Ulrich

Linktipps:

<http://www.univativ.de>

<http://www.bdsu.de>